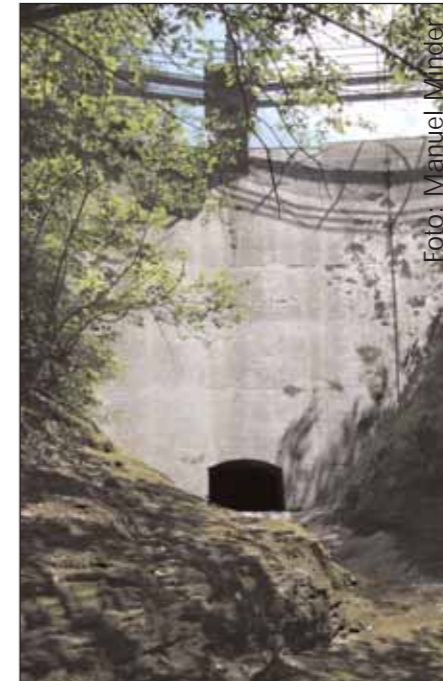
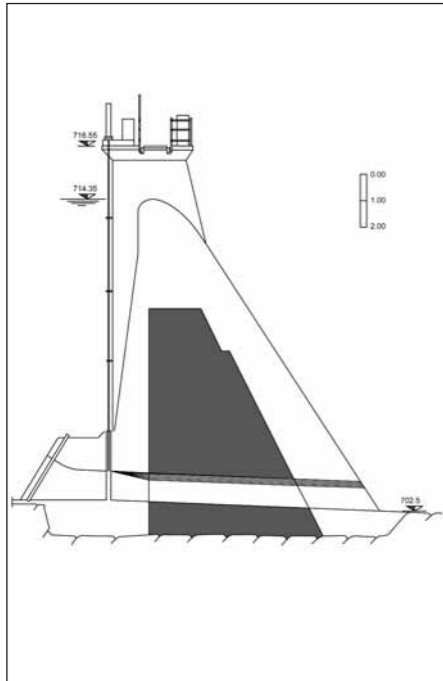




Foto: Schweizerische Luftwaffe

AUGUST AOÛT AGOSTO AUGUST 2007

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31								



Die um die Jahrhundertwende gebaute Staumauer wurde 1979 einer statischen Nachrechnung unterzogen. Dabei zeigte sich, dass die alte Gewichtsmauer die üblichen Anforderungen an Kipp- und Gleitsicherheit nicht erfüllte, und zwar weil den Auftriebskräften nicht die nötige Beachtung geschenkt und die Standsicherheit durch eine Erhöhung des Stauziels verschlechtert worden waren. Ausserdem war die Kapazität der HW-Entlastung ungenügend, so dass des öftern die ganze Breite der Krone überströmt wurde. Die unumgängliche Mauersanierung wurde aus betrieblichen Überlegungen mit einer Mauererhöhung und einer Teilerneuerung der Druckleitung

kombiniert. Das erlaubt erstmals die vollständige Nutzung der installierten Leistung, eine grössere HT-Energieproduktion und eine Erhöhung der Jahresproduktion. Bei den 1982 durchgeführten Sanierungsarbeiten wurde der alte Mauerkörper aus vermörtelten Natursteinblöcken mit quaderverkleideten Paramenten vollständig mit neuem Beton umhüllt und das Stauziel um 3 m erhöht. Der Hochwasserüberfall wurde verbreitert und ein neuer Dienststeg erstellt, die Grundablassschütze erneuert und mit einem hydraulischen Antrieb versehen, das Einlaufbauwerk umgebaut und mit Rechen und RR-Maschine ausgerüstet.

Referenzen und Literaturhinweise:

La transformation des barrages de Muslen et List, Quinzième Congrès des Grands Barrages Lausanne, 1985.

Verfasser: Eduard Ammann

Lage:



Technische Daten

Höhe	16,5 m
Kronenlänge	40 m
Betonvolumen	2080 m ³
Reservoirvolumen	35 000 m ³
Reservoirfläche	6750 m ²
Einzugsgebiet	7,35 km ²
Kapazität Hochwasserentlastung	78 m ³ /s
Art der Hochwasserentlastung	Überfall
Kapazität Grundablass	21 m ³ /s

Verhalten

Deformation Hauptschnitt	max. 3,0 mm
Drainagewassermenge bei Vollstau	unbedeutend
Trends	keine

Geschichte

Bauzeit	1900–1901
Erfolgte Veränderungen	was wann Ursache
	Sanierung und Erhöhung 1982 Sicherheitsmängel

Zugehörige Kraftwerksstufen

1. Stufe: Zentralenname	Hinterloch
Bruttohöhe	214 m
Installierte Leistung	720 kW

Name der Sperre

Name des Sees
Fluss
Ort/Kanton
Eigentümer
Zweck
Sperrentyp
Foundation, Gesteinsart

List

Listweiher
Gstaldenbach
Heiden AR
Elektrizitätswerk Heiden
Speicherbecken
Gewichtsmauer
Sandstein